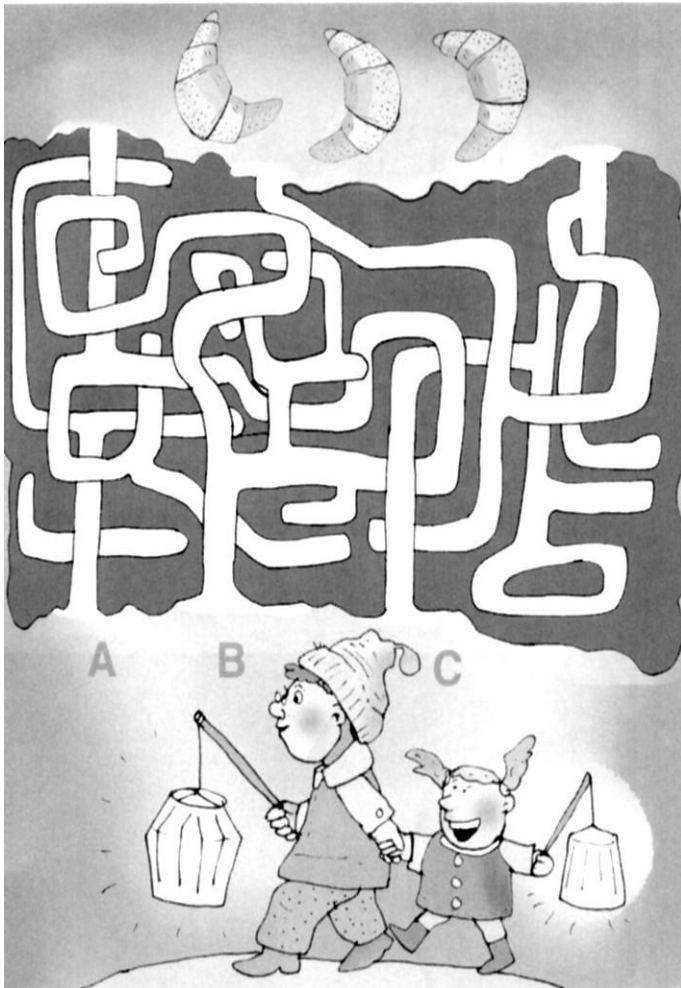


Bilderrätsel zum Martinstag



Wenn die Tage wieder kürzer werden, sieht man auf den Straßen überall die leuchtenden Lampions der Laternenumzüge.

Besonders viele solche Laternenumzüge gibt es am 11. November, zum Martinstag.

Dieser Umzug erinnert an den heiligen Martin. Der hatte mit seinem Schwert seinen Mantel geteilt, um einem frierenden Bettler zu helfen.

Am Ende des Umzuges warten ein Martinsfeuer und oft auch ein Korb mit den so leckeren Martinshörnchen auf die hungrigen Kinder.

Doch Martin und seine kleine Schwester Wanda haben allerdings den Anschluss an den Laternenumzug verpasst.

Welchen Weg müssen sie nun wählen, um zu dem Umzug mit den beliebten Martinshörnchen zurück zu finden?



KIRCHEN - NACHRICHTEN

AUS DEM HIMMEL

von Reinhard Ellsel

Vater und Mutter

- habe ich euch mir ausgesucht?

Mein Elternhaus

- habe ich es selbst gebaut?

Die Sterne am Himmel

- habe ich sie dort hingestellt?

Mein Lieblingsmensch

- habe ich dich mir geschnitzt?

Ich sehe, meine Endlichkeit ist nicht das Ende. Da kommt noch ganz viel. Ganz für mich. Gut für mich. Und für alle.

Herzlich grüßen die Kirchvorsteher und Euer Pfarrer



Die Auflösung findet ihr in der nächsten Ausgabe.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weißbach
Ev.-Luth. Pfarramt Weißbach, 09439 Amtsberg, Hauptstr. 108
e-mail: kg.weissbach@evlks.de / www.kirche-weissbach.de
Tel. (03725) 22006 / Fax (03725) 344308 • Konto IBAN: DE 92 87054000 3216000434
Redaktion: Pfarrer Jörg Coburger, Angelika Liebeck, Hartmut Prill
Druck: Jahn GmbH, 09235 Burkhardtsdorf, Chemnitzer Str. 22

Jahreslosung 2018

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21, 6

UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 4. November** **23. SONNTAG NACH TRINITATIS**
10:30 Uhr Gottesdienst
 Dankopfer für unsere Gemeinde
10:30 Uhr Kindergottesdienst
- 11. November** **DRITTLLETZTER SONNTAG IM KIRCHENJAHR**
8:30 Uhr Gottesdienst
 Dankopfer für die Arbeitslosenarbeit
- 18. November** **VORLETZTER SONNTAG IM KIRCHENJAHR**
9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
 Dankopfer für unsere Gemeinde
9:30 Uhr Kindergottesdienst
- 21. November** **BUSS- UND BETTAG**
10:00 Uhr Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst
 mit Christen in politischer Verantwortung in der Dittersdorfer Kirche
 mit Oberlandeskirchenrat Pilsz (Dresden) und Kindergottesdienst
 Dankopfer für die Gemeinde / Ökumene und Ausländerarbeit der EKD
- 25. November** **EWIGKEITSSONNTAG**
10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen
 des vergangenen Kirchenjahres
 Dankopfer für unsere Gemeinde
- 2. Dezember** **1. ADVENT**
14:30 Uhr Familiengottesdienst zur Einweihung unseres Kirchenanbaues
 mit anschließendem Kirchenkaffee
 Dankopfer für die Kinderarbeit in unserer Gemeinde

HINWEISE UND INFORMATIONEN

- ☞ **Weihnachten im Schuhkarton:** Die Päckchen können **bis 14. November** im Pfarramt abgegeben werden.
- ☞ Für unser diesjähriges **Mettenspiel** werden wieder **junge Leute** als Akteure gesucht. Meldet euch bitte bis Sonntag, 11. November, bei Robert Prill (Tel. 0162-7987438). Entdecke dein Talent und erlebe Weihnachten ganz neu.

UNSERE KIRCHGEMEINDE

- ☞ **Herbstsammlung der Diakonie 16.-25. November 2018**
Hauptsache gesund?! Eltern stärken – Kinder fördern Ein gesundes Umfeld und das eigene Gesundheitsempfinden sind für ein gutes familiäres Zusammenleben von großer Bedeutung. Dabei gilt es, die unterschiedlichen Familien- und Lebensformen zu berücksichtigen und in den wechselnden Lebensphasen Begleitung und Unterstützung anzubieten. Mit der Herbstsammlung werden Angebote in Familienzentren und interdisziplinären Frühförderstellen der Diakonie Sachsen gefördert. Die Bildungs- und Beratungsangebote sollen Familien stärken, gewonnene und wiederentdeckte Fähigkeiten und Gesundheitserfolge in den Familienalltag einzubringen und langfristig zu leben. Themen sind Bewegung und Ernährung, Medienverhalten, Zahngesundheit, aber auch Zeitmanagement und Beziehungsgestaltung. Eltern erhalten die Möglichkeit, in Austausch zu treten und Erfahrungen zu teilen, Probleme und Herausforderungen mit anderen zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Helfen Sie mit Ihrer Spende, Familien ein gesundes Zusammenleben zu ermöglichen!
- ☞ Unsere diesjährige **Kindergottesdienstweihnachtsfeier** findet am 3. Advent um 9:30 Uhr im Pfarrhaus statt. Bringen Sie die Kinder bitte dorthin. Es wäre für die Vorbereitung gut, wenn Sie Ihr Kind dazu bei Frau Liebeck anmelden.

FÜR JUNGE LEUTE

- ☞ **Offener Abend+ Poolparty in Marienberg**
am Samstag, **10.11.2018**, um 18:30 Uhr
- ☞ **Jugendgottesdienst** in der **Erdmannsdorfer Kirche**
am Sonntag, **02.12.2018**, um **18:00 Uhr**

Christenlehre und Konfirmandenunterricht

Klasse 1 und 2	Dienstag	14:00 Uhr bis 14:45 Uhr
Klasse 3 und 4	Dienstag	15:00 Uhr
Klasse 5 und 6	Dienstag	16:00 Uhr
Konfirmanden	Donnerstag	17:15 Uhr

Junge Gemeinde	Dienstag – wöchentlich	18:30 Uhr
Kurrende	Mittwoch – wöchentlich	17:00 Uhr
Kirchenchor	Mittwoch – wöchentlich	19:30 Uhr
Frauendienst/Frauentreff (im Pfarrhaus)	Montag	19.11. 19:30 Uhr
Seniorenkreis	Mittwoch	28.11. 14:15 Uhr

Öffnungszeiten der Kanzlei

mittwochs 15:00 Uhr - 18:00 Uhr
außerhalb der Öffnungszeit erreichbar: Angelika Liebeck Tel. 03725 371165

Mehrzweckanbau Kirche

Das Gerüst ist gefallen und das neue Kupferdach strahlt weithin im herbstlichen Sonnenlicht. Wir freuen uns, dass es weiterhin so gut voran geht. Derzeit ist der Maler am Werk. Er konnte das gute Wetter nutzen und außen alles fertig machen. Die Innenarbeiten sind im Gang: Decken, Wände und Fußboden mit der Elektroheizung. In der nächsten Woche wird die Baufirma das Außengelände gestalten. Neue Stühle sind ausgewählt und in Bestellung. Ein Muster steht schon zum Probesitzen in der Kirche. Gern kann der Sonntagsgottesdienst genutzt werden, um schon mal einen Eindruck von den schönen neuen Räumen zu erhaschen. Am 1. Advent sollen die neuen Räume wie geplant eingeweiht werden. Es wird



noch nicht alles eingerichtet sein, aber nutzbar. Der Bau war bisher gesegnet. Es gab keine Unfälle. Gelobt sei Gott, der es werden ließ. Vielen Dank für Euer Gebet, die praktische Mithilfe und für alle bisher eingegangenen Spenden im Modell am Kircheneingang oder auf unserem Konto.



Erzgebirgssparkasse IBAN DE 92 87054000 3216000434 Kirchenanbau

Landeskirchliche Gemeinschaft

Dienstag	06.11.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	10.11.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	11.11.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		10:00 Uhr	Herbstseminar in Krumhermersdorf mit O. Ahlfeld Neubelebung ohne zusätzl. Zeit- und Kraftaufwand
Dienstag	13.11.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Freitag	16.11.	19:00 Uhr	Erweiterter Bezirksvorstand in Krumhermersdorf
Samstag	17.11.	09:00 Uhr	Männerfrühstück in Krumhermersdorf
Montag	19.11.	19:00 Uhr	Jugendleitersitzung in Zschopau
		19:30 Uhr	Frauentreff (Pfarrhaus)
Dienstag	20.11.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	24.11.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	25.11.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	27.11.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	04.12.	19:30 Uhr	Bibelstunde

Jeden Freitag 18:30 Uhr Jugendstunde

Ewigkeitssonntag

Liebe Gemeinde,

zu Ewigkeitssonntag hören wir wieder und wieder jene felsenhaften Worte vom neuen Himmel und einer neuen Erde. Was jetzt vom Himmel her auf Erden geschieht, das ist die Blickrichtung. Vor allem aber zuerst ein Trostbuch. Zukunft ist Gottes Zukunft. Denn der Blick in Gottes Zukunft muss uns nicht ängstigen. Tatsächlich wird uns ein Blick in die Zukunft geschenkt, aber eben kein abergläubischer oder esoterischer Blick.



Ohne den österlichen Anfang der Offenbarung (1,18) kann nichts verstanden werden. „Siehe, ich war tot und bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und ich habe die Schlüssel der Hölle und des Todes“. Christus hat die Vollmacht im Himmel und auf Erden und niemand anders, wie sehr sich manche(r) auch aufspielen!

Es ist das Vorrecht der Gemeinde, IHN in allem was heute geschieht, am Werk zu sehen. Das geht nicht ohne Glauben, das kann kein Mensch wie eine Mathematik-Formel kalt zur Kenntnis nehmen, weil hinter allem Chaotischen die Herausforderung steckt: Glaubst du ihm? Dem, der auf dem Thron sitzt und verheißt: „Siehe, ich mache alles neu!“ Glaubst du trotz allem, trotz Leid und Sterben und Tod, dass Gott seine Welt nicht aus der Hand gibt. Wenn aber hinter allem Leid und Tod der Auferstandene am Werk bezeugt wird, ist das zugleich eine Entzauberung der Chaosmächte dieser Welt. Sie hätten den längeren Atem, wir könnten nichts tun, wir wären ausgeliefert, ohnmächtig. Tod, Leid, Schmerz, noch Geschrei, nicht Lüge noch Dummheit, Rassismus, Gier, Gewalt, Korruption und Ausbeutung wird nicht mehr sein.

Und wer ihm am Werk sieht, der wird ihm auch entgegenleben – „wir müssen ihm entgegengehn“; aber halt, es ist ja erst Ewigkeitssonntag, ihm entgegenzuleben ist auch zugleich das Thema vom ersten Advent. Wie oft gehören in unserer Welt Anfang und Ende eng zusammen. Ende und Anfang. Verborgen in jedem Sterben unserer Lieben. Die Liebe baut Brücken zwischen denen die kommen und denen, die gehen.

Wenn aber hinter allem Elend dieser Welt, und bitte ja auch, hinter allem getrosteten Sterben im hohen Alter, der Auferstandene bezeugt wird, dann sind wir mitten im Sterben und Tod auch in seinen Händen. Sein „Ich Bin“ ist das Bleibende, nicht unsere Erinnerungen. Weil uns nichts, auch Leben und Tod nicht, von der Liebe Gottes trennen kann, die uns in Christus aufleuchtet. Gott wird abwischen alle Tränen. Welch eine mütterliche Handlung, welch eine väterliche Verheißung!

In herzlicher Verbundenheit, Euer Pfarrer Jörg Coburger



Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Offenbarung 21, 2

Aus Himmel und Erde wird Neues

In einem himmlischen Brautzug vereinen sich Himmel und Erde. Aus ihrer Hochzeit entsteht etwas ganz Neues. Die Welt, wie wir sie kennen, findet darin ihre Bestimmung. In göttlicher Zuwendung und Liebe wird sie vollendet und schließlich vollkommen. Es ist Schönes entstanden! Wertvolles wurde bearbeitet und gestaltet.

Das Bild dieser vollkommenen, schönen und reich geschmückten Stadt kann als himmlische Brautgabe, als Wertschätzung Gottes gegenüber dem Menschenwerk verstanden werden. Sie wird Teil des Paradieses. Ihre Tore stehen offen und auch der Garten Eden wird schließlich wieder zugänglich. Christliche Endzeiterwartung ist Endzeitfreude. Sie ist erfüllt von der Sehnsucht, dass die Gegensätze und das Trennende zwischen Gotteswerk und Menschenwerk aufgehoben werden. So, wie es keine Dunkelheit mehr geben wird, keine verborgenen Ecken, keine Geheimnisse.

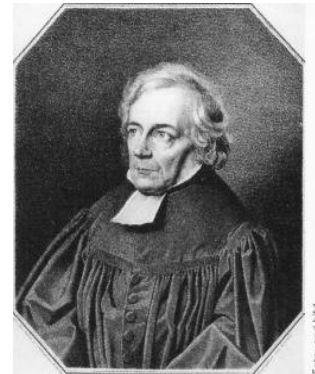
So stellen wir uns den Himmel in unseren Wünschen, Träumen und Fantasien von der Ewigkeit Gottes vor. Wir glauben, dass Gott uns zum Gelingen unseres Menschenwerkes seine guten Schöpfungswerke anvertraut hat.

Doch das Bewahren ist immens schwieriger und unser Wissen darum wirft einige Schatten auf die Endzeiterwartung und Vorstellung vom himmlischen Jerusalem. Aber wir wissen und vertrauen darauf: Gott wird uns ganz anders vollenden, als wir uns das vorstellen können.

Karin Bertheau

Zum 250. Geburtstag von Friedrich Schleiermacher

Kirchenvater des 19. Jahrhunderts



An der Wende zum 19. Jahrhundert wagt eine Berliner Zeitung die Prognose, dass in Deutschland der christliche Glaube in zwanzig Jahren erloschen sein werde. Ein anderer Zeitgenosse stellt mit Blick auf Berlin, dem Zentrum der deutschen Aufklärung, fest: „Die Kirchen waren leer, und verdienten es zu sein; die Theater waren gedrängt voll, und mit Recht.“ In diese Situation hinein veröffentlicht 1799 der dreißigjährige Berliner Krankenhauspfarrer Friedrich Schleiermacher anonym ein Buch: „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern.“ Selbstbewusst schreibt er: „In das Hilferufen der meisten über den Untergang der Religion stimme ich nicht ein.“ Und prophezeit: Das Christentum werde „noch eine lange Geschichte haben“.

Am 21. November 1768 wird Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher in Breslau geboren. Er ist das zweite Kind eines reformierten preußischen Feldpredigers und dessen frommer Frau, einer Pastorentochter. Mit 14 besucht er die pädagogischen Anstalten der Herrnhuter Brüdergemeine. Zeitlebens prägt ihn deren warmherzige Jesusfrömmigkeit. Allerdings reibt er sich an dem orthodoxen Dogmatismus und der pietistischen Gängelei. In der freien Luft der Universität Halle vertieft er sich in das Gedankengut der Aufklärung und besonders in die Philosophie von Immanuel Kant. Doch auch dessen Vernunft- und Morallehre ist ihm zu dürr.

Allmählich findet er einen neuen Zugang zum Glauben und eine angemessene Form, den Glauben zu kommunizieren: den Dialog. Der griechische Philosoph Platon, dessen Werke er ins Deutsche übersetzt, hatte in seinen Dialogen gelehrt, dass „Lernen“ nicht Bevormundung ist, sondern „Erinnerung“ und damit ein Anknüpfen an bereits Vorhandenes.

An die Stelle dogmatischer Lehrsätze setzt er die individuelle religiöse Erfahrung. In seiner „Glaubenslehre“ (1821/22) beschreibt er eine individuelle Religion, die allerdings nicht im Individualismus stecken bleibt, sondern sie drängt zur Mitteilung und sucht die Gemeinschaft mit anderen. Schleiermacher denkt an ein ideales „priesterliches Volk“, wo jeder Priester und Laie ist, jeder seine persönlichen Anschauungen und Gefühle äußert und sich von den frommen Äußerungen der anderen anregen und bereichern lässt.

Mit seinem theologischen Ansatz beim Menschen trägt Schleiermacher zu einer Demokratisierung des christlichen Glaubens bei und inspiriert viele Generationen von Theologen. Der „Kirchenvater des 19. Jahrhunderts“ stirbt am 12. Februar 1834 in Berlin.

Reinhard Ellsel

Für alle, die gerne ein Buch verschenken oder selbst lesen möchten, gibt es hier vier Empfehlungen:

„Evangelisch? 95 Antworten – 95 Portraits“ Aussagefähig im Glauben werden und es auch bleiben wird man u.a. dadurch, dass man sich an anderen Aussagen misst, reibt und vielleicht auch manchen Satz oder Gedanken gerne für sich persönlich behält. Thomas A. Seidel hat mit 95 Personen kurze Gespräche geführt: „Was heißt für sie evangelisch, lutherisch?“ Nicht nur Lutheraner antworten. Von Promis, aber auch von weniger Bekannten kommen Antworten: Gunther Emmerlich, Manfred Wilde, Gundula Gause, Bodo Ramelow, Corinne Trepte u. a.

Andreas Malessa „Als Christ die AfD unterstützen?“ – ein Plädoyer für...“

Malessa, christlicher Liedermacher, Pfarrer, Hörfunkjournalist beim SWR, humorvolle Schaulustiger, wie man an seinem fetzigen Luther-Buch „Hier steht ich. Es war ganz anders“ merken kann, geht an den üblichen Standardsätzen entlang und beleuchtet sie aus christlicher Sicht und dem biblischen Menschenbild: „Die reden wenigstens Klartext“, „Die sind gegen die Islamisierung“, „Die sind auch christlich-demokratisch“ usw. Ein aktuelle wichtige Auseinandersetzung und nötige Nachdenklichkeit.

Salman Rushdie „Golden House“ Der moderne Nero (Nachname Golden)

ist eine erfundene Figur, oder doch nicht? Wir werden alles wiedererkennen, was wir von solchen kennen, die mit Geld alles machen können, mit dem Tod bedrohen dürfen, ihre Armee der Applaudierer durch große Partys besolden etc.

Rushdie, der bis auf den heutigen Tag von solch Mächtigen an Leib und Leben bedroht ist, entzaubert die, die Gott spielen: „ Die Zeit vergeht. Große Männer schrumpfen, kleine Männer wachsen.... Clowns werden Könige, alte Kronen liegen in der Gosse. Dinge ändern sich. Das ist der Lauf der Welt“ Wer beim Lesen über Trump oder Erdogan stolpert hat dieses Buch gewiss nicht falsch verstanden.

Sharon Gearlough- Brown „Unterwegs mit dir – Vier Frauen unterwegs auf einer Glaubensreise“

Vier selbstverständlich sehr unterschiedlichen Frauen, stellen gute Fragen – auch eine Charisma, solche Leute brauchen wir, wo nicht immer alles nur klar ist. Charissa, eine Art „Eisprinzessin“, ist sich ihrer Schönheit nur allzu bewusst, mit allen Folgen. Mara merkt, wie ihre Ehe anders läuft, als ursprünglich gedacht. „In guten wie in bösen Tagen“?! Sie kämpft um eine Erneuerung ihrer Ehe. Hannah ist Pastorin. In der Seelsorge kann man nur bestehen, wenn man selbst für seine Seele sorgen lässt, Einbahnstraßen sind da tödlich. Meg hat früh ihren Mann verloren. Das verändert auch ihren Glauben. Wie vordem wird er nicht mehr sein, aber anders. Dieses Buch ist mehr als nur pseudofrommer Schmus!

Und wieder darf ich betonen, dass eine Buchempfehlung nicht mit der Voraussetzung ausgesprochen wird, dieselbe Meinung und Ansichten zu haben wie die Autoren.

Viel Freude beim Lesen wünscht Pfr. Coburger